

contrast '94



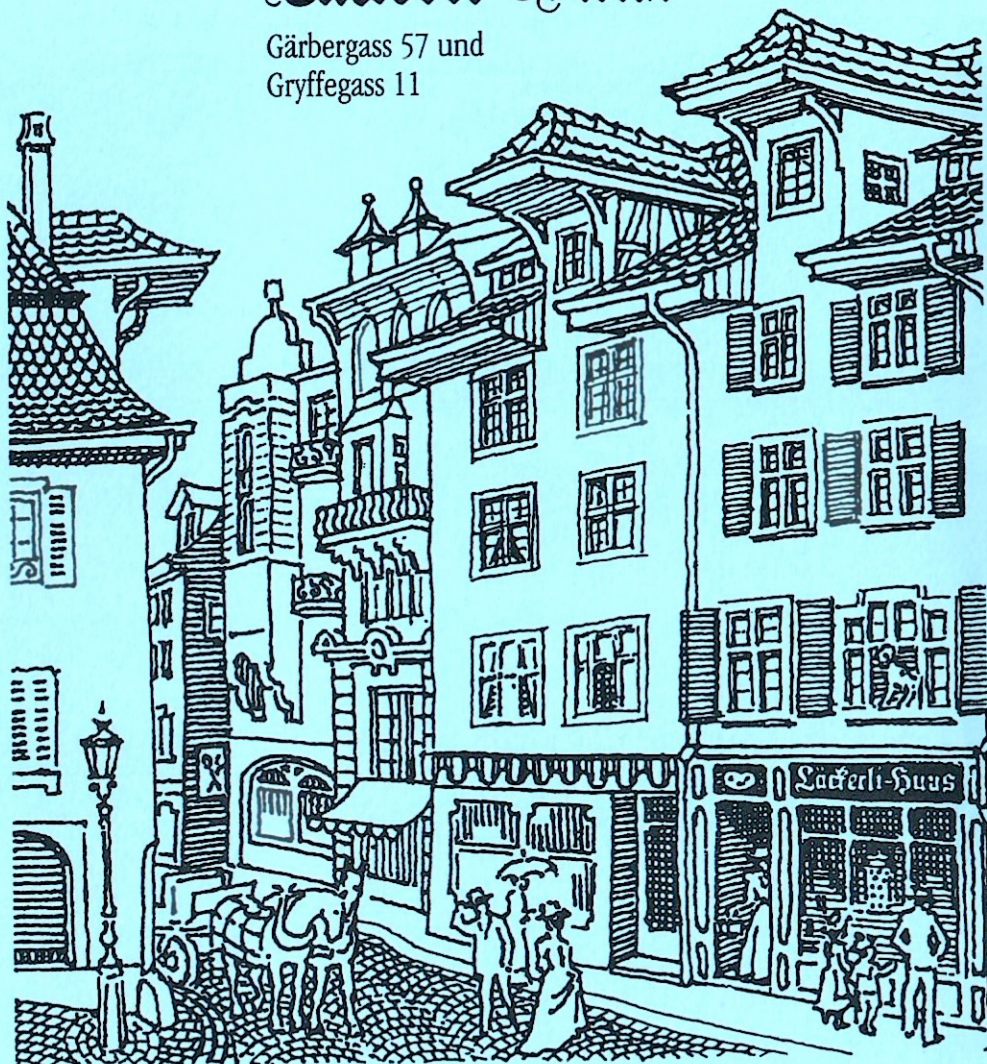
Infos auf der Seite 7!!

Rhybund

Die gueti Adrässe fir gueti Lächerli

Lächerli-Huus

Gärbergass 57 und
Gryffegass 11



Postversand ins In- und Ausland

Rheinbund-Mitteilungen

Heft 2/94

Nummer 205

Juli 1994

Editorial:

Liebe Leser und Berichteschreiber

Auch diesmal durfte ich das Rheinbundheftli wieder in letzter Minute zusammenstellen, denn wie gewohnt kamen die meisten Berichte nach dem Redaktionsschluss an. Wenn ich den Redaktionsschluss eingehalten hätte, wäre das Rheinbundheftli nur halb so dick geworden. Also schreibt Euch den neuen Redaktionsschluss schon jetzt in Eure Agendas (27.8.94)!! Das nächste Mal werde ich den Termin einhalten!!

Aber nun ist genug gepredigt. Seit dem letzten Rheinbundheftli ist viel Zeit verstrichen; am 1. Mai wurde gebummelt, und das Pfila erlebten wir ohne allzu heftige Überschwemmungen. Als nächstes steht das Cuntrast vor der Türe. Setzt Euch vergnügt in einen Liegestuhl und blättert diese Seite um, denn Ihr werdet das Inhaltsverzeichnis vorfinden, welches Euch den Weg durch dieses Heftli weisen wird!

Viel Spass beim Lesen!!

Kämpfen und Dienen

Typolith

Impressum

Herausgeber
Druck
Redaktion
Erscheint
Abonnement

Pfadiabteilung Rheinbund Basel
Merkel Druck Riehen
Typolith
vierteljährlich
Geht an die Mitglieder der Pfadi-
abteilung Rheinbund Basel und des
APV's der Abteilung

Inhalt

Editorial	1
Inhalt und Redaktionsschluss	2
Jubiläumsabend	3
Abteilungsrat	4
Abteilungsleitung	5
Cuntrast	7
Gedanken zum Pfadfindergesetz	10
Leiterpraktikum	11
Aus marinen Lüften	12
Kerzratewuerstl	14
Beilage: Statuten des Bezirks Rheinbund	Mitte
Pfila....	16
Gemsberg	18
Pfila Bärenfels	20
Pfila Sternenfels	22
Witzseite	25
Reaktionen	27
Adressen	28

ACHTUNG:

Der Redaktionsschluss für's Rhybundheftli
3/94 ist am:

27. August 1994

(Gilt für alle!!!!)

**Die Einladung zum
Jubiläumsabend
am 3. Dezember
'80 Johr Rhybund'
kommt im August.**

*Vergesst bloss nicht,
Euch das Datum vor-
zumerken. Bis dann.*

*Allzeit Bereit
Das OK*

Aus dem Abteilungsrat

Nun ist es soweit, der Rheinbund Basel ist neu in einen Bezirk eingebunden. Im Januar unterzeichneten die Obmänner und Abteilungsleiter von Möhlin, Rheinfelden und Basel die lange bearbeiteten Statuten. Sie garantieren den einzelnen Abteilungen grösstmögliche Eigenständigkeit. Gleichzeitig bieten sie eine Plattform zur Zusammenarbeit. Der Kantonsvertreter für dieses Jahr ist der Abteilungsleiter des Rheinbunds Basel, Mobi. - Ein Stück Rheinbundgeschichte ist damit still und heimlich zu Ende gegangen. Wenn es mich auch etwas mit Wehmut erfüllt, so bin ich doch überzeugt, dass solche Schritte in eine veränderbare und ändernde Zukunft notwendig sind. Pfaderei ist Bewegung und sollte dies auch bleiben. - Die Statuten sind als Faltblatt in der Mitte des Heftes angebracht und können herausgelöst werden.

Aus dem Abteilungsrat Rheinbund Basel sind auf Ende 93 hin drei Mitglieder zurückgetreten: Fröschli, Flamingo und Seco. Ihnen sei an dieser Stelle nochmals recht herzlich für ihre Arbeit gedankt. - Der Abteilungsrat hat in seiner Mai-Sitzung neu in den Rat gewählt:

Christian Hamel v/o Blitz

Gustav Mez v/o Kommando

Andreas Ruesch v/o Pfoschte

Den frischen Abteilungsräten wünsche ich viel Befriedigung und Power in ihrem Amt. Der Rheinbund hat einen aktiven Rat nötig, der sachlich und mit Blick auf die aktive Abteilung mitarbeitet und -trägt. Wenn daneben auch Freunde von Freunden im Rat sitzen, wäre dies nicht zu verachten. Allerdings bin ich einmal mehr der Meinung, dass alle Leitergenerationen vertreten sein müssten. Ich hoffe sehr, dass es dem Rat zusammen mit der aktiven Abteilungsleitung im Herbst bei weiteren Zuwahlen gelingt, diesem Anliegen nun auch noch nachzukommen. Es ist verheerend, wenn Feindbilder und Abgrenzungsmechanismen eine möglichst breitgestreute Zusammensetzung des Abteilungsrates verhindern.

Der Rat hat bei seiner Rechnungssitzung beschlossen, den Jahresbeitrag für die Mitglieder fürs 95 zu erhöhen. Die Kantons-/Bundesbeiträge sind an der Kant. Delegiertenversammlung erhöht worden. Dies zwingt uns dazu, diese "Mehrkosten" den Einzelmitgliedern zu belasten. Im Herbst werden der Abteilungsleiter, der Kassier und der Obmann mit einem entsprechenden Schreiben detailliert an die Eltern gelangen.

Pfingsten sind vorbei. Die Hochküchen sind nicht im Schlamm ertrunken, der Handball hat wie alle Jahre heftige Diskussionen um Regeln und die Bestechlichkeit von Schiedsrichtern ausgelöst. Die Sommerlager innerhalb des Bundeslagers sind in Sicht. Es ist noch einige Arbeit zu tun: Allen wünsche erlebnisreiche und intensive Lagertage: Duft von blühenden Wiesen, Rauch von Lagerfeuern, Blasen nach der Wanderung und der Wunsch nach einem heissen Bad...

Obmann AR

Fröschli

Bericht des Abteilungsleiters

Ein aus Rheinbundsicht ereignisreiches Frühjahr neigt sich dem Ende zu, ein Frühjahr, indem vor allem auch die Leiter stark gefordert wurden, da neben den auf Hochtouren laufenden Vorbereitungen für die Sommerlager auch noch viele andere Dinge ihrer Erledigung harhten. So war das Frühjahrsquartal wieder einmal durch Ausbildungskurse und -lager geprägt. Es begann auch gleich mit dem abteilungseigenen *Leiterausstellungskurs (LAK)*, der an drei Wochenenden in konzentrierter Form angehende Leiter auf eine künftige Leitertätigkeit im Rheinbund vorbereitete und diesen das für die kantonalen J+S-Leiterkurse nötige Grundwissen vermittelte. Trotz der leider sehr geringen Teilnehmerzahl von nur sechs Teilnehmern waren es drei tolle und abwechslungsreiche Wochenenden, an denen sich mehr als sonst üblich Leiter und Teilnehmer näher kamen. Ich hoffe, dass sich im nächsten Jahr mehr Rheinbündler finden werden, um an diesem Kurs teilzunehmen.

Eine weitere Pflicht einer Abteilungsleitung ist es, der kantonalen *Delegiertenversammlung* beizuwohnen. Auf Grund der prekären Finanzsituation des kantonalen Pfadfinderbundes wurde beschlossen, den Mitgliederbeitrag um Fr. 4.- anzuheben. Da auch der Rheinbund nicht frei von finanziellen Sorgen ist, erhöht er seinen Mitgliederbeitrag um Fr. 6.-, so dass der Jahresbeitrag per 1994 total Fr. 10.- über demjenigen von 1993 liegen wird.

In den Osterferien eigneten sich wissensdurstige Rheinbündler neben Pfadfindertechnik noch tiefere Kenntnisse im Devisenoptionshandel und Elektromagnetismus an: Ein *Erstklasslager* mit dreizehn Teilnehmern sorgte dafür, dass die Stammesführer im BULA einen Kern mit Erstklassabsolventen haben werden, denen die Pfadfindertechnik nun in Fleisch und Blut übergegangen ist. Gleichzeitig konnte auch eine stattliche Zahl werdender beziehungsweise gestandener Rheinbündler ein Lager aus der Teilnehmerperspektive erleben, liessen sich doch in *kantonalen Kursen* vier Rheinbündler zum Leiter 1, sechs zum Leiter 2 ausbilden, sowie besuchten zwei Leiter Bundeskurse.

Der 1. *Maibummel*, der in diesem Jahr schon zum 60. Mal stattfand, lockte wieder gut zwei Dutzend Rheinbündler, ihr Marschglück zu versuchen. Die von Anselm Kurth v/o Vinci ausgewählte Route führte von Les Breuleux in den Freibergen auf die Petersinsel im Bielersee, worauf nach dem Morgenbuffet eine gemeinsame Schifffahrt nach Biel folgte.

Im *Pfingstlager* auf dem Mont Raimeux trafen sich Sherlock Holmes & Co um aus den über hundert Tatverdächtigen Edwards Mörder zu ermitteln. Trotz sehr gemischtem Wetter beendete kein Lagerteilnehmer das Pfila mit gemischten Gefühlen: Die gute Stimmung und Toleranz, die in den Stämmen und vor allem auch zwischen den Stämmen herrschte, liess dieses abwechslungsreiche Lager zu einem tollen Erlebnis für alle Pfadfinder werden.

Getreu dem Motto „alles neu macht der Mai“ kann ich einige *Mutationen in den Meuten- und Stammesleitungen* bekanntgeben: So ist in der Meute Gernsberg Marc Mettauer v/o Pilluello als Hilfswolfsführer zu Xirwv gestossen, da dieser Mitte Juni sein Amt als Meutenführer von Gernsberg niederlegen wird. Gleich zwei neue Führer werden der Meute Gundeldingen neue Impulse geben: Eine in Binningen durchgeführte, mit Schnupperübungen verbundene Werbeaktion führte zu 15 neuen Wölfen und macht den Fortbestand der Meute Gundeldingen möglich, was den neuen Wolfsführern Thomas Büchelin v/o Bico und Nicolas Schmutz v/o Grizzly wohl Motivation sein wird, aus dieser Meute das Bestmögliche zu machen. Beim Stamm Pfeffingen wird Michel Schnurrenberger v/o Fax die Stammesleitung ergänzen und Tricx und xx tatkräftig unterstützen. Ich hoffe, dass diese neue Leitergeneration ihre Aufgaben mit viel Elan wahrnehmen wird und wünsche ihnen viel Erfolg und Freude bei ihrer Leitertätigkeit.

Nun noch eine Kurze *Vorschau* auf das, was in der unmittelbaren Zukunft auf den Rheinbund zukommen wird: Die zweite Stufe wird sich am Rheinbund-OL messen, in der ersten Stufe sind noch diverse Week-Ends ausstehend, die teils im Rheinbundhaus, teils in Biwakform stattfinden werden. In den Sommerferien werden die Meuten Dornbach und Gernsberg ihre Solas abhalten und die Stämme und Rover mit Pfadfindern aus der ganzen Schweiz ins Bundeslager „Cuntrast“ ziehen. Nach den Sommerferien werden sich die Wolfsrudel und Pfadfindergruppen aneinander messen, zuerst die Wölfe an der Hobelsafari (an der sich auch Rheinfelden und Möhlin beteiligen werden), die Pfadfinder im nächsten Monat am Rangertag. Die Leiter werden am Pfadi-Rheinschwimmen ihre Schwimmkünste unter Beweis stellen beziehungsweise am Pfadi Folk Fest (PFF) in Zofingen den musikalischen Darbietungen anderer Pfadigruppen beiwohnen. Zum Schluss möchte ich noch allen dafür verantwortlichen Leiter und Rover für ihren tadellosen Einsatz im Pfingstlager danken, durch den es ein gelungener Anlass für alle Pfadis wurde. Ich hoffe, dass die Sommerlager daran anknüpfen können und genauso gut oder noch besser werden.

Allzeit Bereit

xx Schlumpf

[Handwritten signature]



40 Zeltmodelle
1001 Zubehöartikel

* Bantam-Plus = Sicherheit, vor und nach dem Kauf * Inserat ausfüllen und einsenden oder telefonieren * Teilzahlung
* Ausstellungen in Kirchberg BE und Adliswil ZH *

NEU mit dem
bantam
***plus
Paket

GRATIS
jetzt den neuen Katalog

bantam

Name _____ Rb
Adresse: _____
3422 Kirchberg, Telefon 034 45 37 81

Cuntrast - für einen Teil der Leserschaft der Rheinbund-Mitteilungen ein Wort, welches sie seiner Omnipresenz in Pfadzeitschriften, Leiterversand und Gesprächen mit Pfadfindern aller Couleurs wegen wohl nicht mehr hören können, ein Wort dennoch, das für etliche Leser einer Erklärung bedarf. Deshalb sei für Letztere hier in Kürze dargestellt, was es mit diesem Begriff auf sich hat.

Seit 1925 treffen sich die Pfadfinder aus der ganzen Schweiz alle sechs bis vierzehn Jahre, um einmal das Sommerzeltlager nicht wie gewohnt im Stammes- oder Abteilungsverband, sondern gemeinsam zu erleben, in einem Bundeslager (BULA) eben. Das letzte Mal war dies 1980 der Fall, als über 20 000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder, (die damals noch nach Geschlechtern getrennten Pfadfinderbünde zum ersten Mal gemeinsam), in der Gegend von Gruyères zwei unvergessliche Wochen miteinander verbrachten. Bei allen, die damals dabei gewesen sind, hat dieses Lager einen sehr starken Eindruck hinterlassen, dennoch hat es auch deutlicher als je zuvor die Schattenseiten eines solchen Grossanlasses aufgezeigt: Ein häufig nicht sehr zimperlicher Umgang mit der Natur verbunden mit sintflutartigen Regengüssen führte dazu, dass viele benutzte Lagerplätze in einem desolaten Zustand hinterlassen worden sind. Diese Negativschlagzeilen liessen es für viele sehr fraglich werden, ob es tragbar und mit dem Pfadfindergedanken vereinbar sei, jemals wieder die „Anakonda BULA“ auf die Natur loszulassen. Gewiss, wie auch die Olympischen Winterspiele von Lillehammer

auf die noch in Albertville gemachten Fehler reagiert hat und einige Probleme lösen konnte, versuchen auch die BULA-Verantwortlichen aus den Fehlern von 1980 zu lernen und die Umweltbelastung zu minimieren - Nur: Die Schäden, die solch ein Grossanlass verursacht lassen sich durch Disziplin zwar in Grenzen halten, sind aber dennoch vorprogrammiert. Ist ein Bundeslager also überhaupt noch zu vertreten? - Ich glaube, dies mit gutem Gewissen bejahen zu können. Erstens: Der in Zivilisation lebende Mensch ist von Grund auf ein Fremdkörper in der Natur und verändert bzw. zerstört diese. Kann man deshalb der Menschheit das Recht zur Existenz verneinen? Zweitens: Die Pfadibewegung Schweiz (PBS) ist mit über 60 000 Mitgliedern die grösste Jugendorganisation der Schweiz. Wie der Name *Cuntrast* zum Ausdruck bringen will, gibt es innerhalb dieser grossen Organisation sehr viele Gegensätze, Kontraste. Im BULA kommen jungen Menschen aus den unterschiedlichsten Verhältnissen zusammen, Kinder aus schwierigsten familiären Verhältnissen mit Kindern der Oberschicht, Stadtkinder mit Kindern aus Berggebieten, junge Menschen aus der Romandie, aus dem Tessin und der Deutschschweiz, weil sie - so verschieden sie sonst auch sein mögen - etwas haben, was sie verbindet: Der Pfadfindergedanke. Angesichts der Verständnislosigkeit, mit der sich die Gesellschaftsklassen heutzutage und hierzulande begegnen, angesichts des Röschtigrabens, der immer tiefer wird, ist ein Lager, bei dem genau diese (scheinbaren) Gegensätze

....Cuntrast

Gegensätze zusammengeführt werden nötiger denn je.

Da aber eine so grosse Zahl von Teilnehmern nicht auf einem Lagerplatz unterzubringen ist, haben die Organisatoren das BULA in elf Unterlager unterteilt, welche über den Grossraum Napf verstreut wurden. Für die Pfadis findet das Cuntrast also vornehmlich im Unterlager statt. Diese zählen zwischen 1500 und 3000 Teilnehmern und sind jeweils einem spezifischen Thema gewidmet: Ob Unterschiede vom „Gestern zum Heute“, Gegensätze zwischen den Elementen „Erde-Feuer-Wasser-Luft“, Eigenarten der „Völker der Erde“ ausgelotet, mit dem Windgott „Aeolus“ angebandelt, die Anpassungsfähigkeit im „Settler Valley“ oder in der „Sinfonia d'avventura“ auf die Probe gestellt, die Menschenhaut gegen die eines Vierbeiners im „Animal Camp“ eingetauscht, die Sphäre des Realen verlassen wird und eine Reise in die Tiefen der „Fantasia“ oder der Utopie im „Utopula“ gewagt, oder der empirisch richtige Satz „D'Wält isch chli“ in einer grossangelegten Studie bewiesen werden soll, alle werden sie um die Thematik der Kontraste kreisen und wohl dabei zwei erlebnisreiche Wochen zusammen verbringen.

Der Rheinbund zieht mit seinen Stämmen, der Abteilungsleitung und einigen Wofüs ins Unterlager „Völker der Erde“ in Hofstatt bei Luthern (10km nördlich vom Napfgipfel). Die Roverrotte Pipistrello nimmt auch am BULA teil, sie wird im „Animal Camp“ südlich von Sursee ihre Zelte aufschlagen.

Für die Redaktion
Chip

cuntrast '94



140 Seiten für Dein nächstes Abenteuer

Zur soliden Vorbereitung gehört der neue SPATZ-Katalog!



SPATZ Camping
Trekking

8029 Zürich 7, Hedwigstr. 25, Tel. 01-383 38 38

BON für den 140seitigen Farbkatalog
Adresse: Rh



Kein Balance-Akt, wenn es um Computer geht.

Unsere Spezialitäten:

Computer nach Mass

vom 486SX/25 bis 486/66Mhz
mit ISA/EISA/LocalBus

Peripheriegeräte
Scanner von Tamarak + Avison
Software

Individuelle Beratung vor
und nach dem Kauf

jak Computerladen
Jakubowitsch AG

Riehenstr. 64, 4058 Basel, 061-681 19 82

Gedanken zum....

„Pfadfindergesetz - was soll das heute noch? Das kann ja eh keiner einhalten!“ werden wahrscheinlich viele oder gar die meisten von euch denken. Doch ich gebe die Frage zurück: Was versteht ihr, die ihr so denkt, unter: Ein Gesetz einhalten? Falls ihr damit meint, dass jeder an ein bestimmtes Gesetz Gebundener dem Wortlaut dieses Gesetzes in all seinem Tun und Unterlassen entsprochen werden müsste, muss ich euch recht geben; dann gehörte das Pfadfindergesetz auch zu jener nicht geringen Gruppe von Gesetzen, deren Einhaltung von vornherein als unmöglich abgetan werden müsste. Doch ihr hättet das Pfadfindergesetz in seiner ureigensten Anlage verkannt, wenn ihr seine Einhaltung so eng beschaffen fordertet. Denn der Sinn des Pfadfindergesetzes liegt darin, ein (selbstverständlich nie zu erreichendes) Ideal zu formulieren, um so dem das Pfadfindergesetz Annehmenden eine Richtung zu weisen, in die sein Tun und Lassen gehen sollte, nicht darin, eine Linie festzulegen, die nicht überschritten werden darf oder im Extremfall gar einen Punkt zu markieren, auf dem stehengeblieben werden muss. Dass dem so ist, lässt sich aus dem Text des Pfadfinderversprechens ersehen, der sozusagen die Anwendungsbestimmungen für das Pfadfindergesetz enthält. Er sagt ganz deutlich: Ich verspreche auf meine Ehre nach Kräften zu sein oder, wenn ihr die neuere Formulierung vorzieht: Ich verspreche *mein Bestes* zu tun, nach dem Pfadfindergesetz zu leben. Seine Einhaltung besteht also nicht darin, ehrlich gegenüber sich und den andern zu sein, sondern zu *versuchen* so ehrlich zu sein, wie es in der jeweiligen Situation der eigene Charakter einer Person

ermöglicht.

Doch auch diese Einschränkung reicht noch nicht aus, den wahren Inhalt des Pfadfindergesetzes zu erfassen; denn es gibt durchaus Situationen (und diese nicht zu knapp), in denen diesem formulierten Ideal aufgrund des Charakters und der physischen als auch psychischen Möglichkeiten einer Person durchaus entsprochen werden könnte, dies aber schlicht und einfach keinen Sinn machen würde, ja möglicherweise sogar dem eigentlichen Sinn des Pfadfindergesetz zuwiderlaufen würde, so dass eine strikte „Einhaltung“ geradezu als stossend empfunden würde. So wäre es sicherlich nicht im Sinne des Pfadfindergesetzes, wenn man sich als Pfadfinder dazu verpflichtet fühlte, einem Einbrecher eingedenk des Ehrlichkeitsgebotes des Pfadfindergesetzes keine falschen Angaben über den Standort oder die Grösse des eigenen Vermögens zu machen. Wie beinahe jedes andere Gesetz ist auch das Pfadfindergesetz interpretationsbedürftig, das heisst, es gilt die *ratio legis*, den tieferen Sinn des Gesetzes zu erkennen anzustreben und diesen zur Richtschnur für sein Tun zu wählen. Doch interpretationsbedürftig heisst auch, dass in manchen Gesetzespunkten aus dem Wortlaut allein gar nicht klar hervorgeht, was der Sinn und Zweck davon sein sollte. So muss zuerst die Bedeutung gewisser Begriffe wie zum Beispiel *Kamerad*, *Humor* oder *sich zusammennehmen* vereinbart werden, ehe man dazu schreiten kann, diesen Gesetzespunkten eine Stossrichtung zu entnehmen.

Diese Interpretation des Pfadfindergesetzes ist das eigentlich Schwierige für sein Verständnis. Und es werden wohl nie zwei, die mit bester Absicht versu-

chen, seinen Sinn zu ermitteln, zu einem identischen Ergebnis gelangen. Was vielleicht als grosser Mangel einer zu unsauber formulierten Abfassung erscheint, ist in Wahrheit seine grosse Stärke: So können zwei zu einem völlig unterschiedlichen Verhalten in derselben Situation gelangen, obwohl beide davon überzeugt sind, in reinster Absicht denselben Grundsatz des Pfadfindergesetz befolgt zu haben, um ebendieses Verhalten an den Tag zu legen, und zudem trägt sie ihre Überzeugung nicht im Geringsten, da beide nach bestem Wissen und Willen das Pfadfindergesetz interpretiert und das jeweilige Ergebnis in ihren Möglichkeiten als Richtschnur für ihr Handeln wählten. Dadurch wird das Pfadfindergesetz für beinahe jeden, der sich um seine Befragung bemüht, „lebbar“ und da jeder Anwender seine Bedeutung selbst definiert hat in ebendieser gewählten Auslegung verständlich und auch sinnvoll. Diese Tatsache führt dazu, dass die Pfadfinderbewegung eine wohl einzigartige Vielfalt in ihren Ausprägungen ihr eigen nennt, die dennoch durch den Glauben, an dasselbe zu „glauben“ über alle sozialen, nationalen, ethischen und religiösen Grenzen zusammengehalten wird, und durch ebendiesen Facettenreichtum zur weltweit grössten Jugendorganisation angewachsen ist.

Chip

Von den Leiterpraktikanten

Wie ihr sicherlich wisst, ist es seit Anfang 94' obligatorisch, ein Leiterpraktikum vor der Einsetzung als Leiter abzulegen.

Als ich erfuhr, dass ich nicht umhin käme, ein sog. Leiterpraktikum durchzuführen, war ich sehr enttäuscht. Denn ich hatte vor, sogleich mein neues Amt zu übernehmen und wurde von dieser Neuerung unangenehm überrascht.

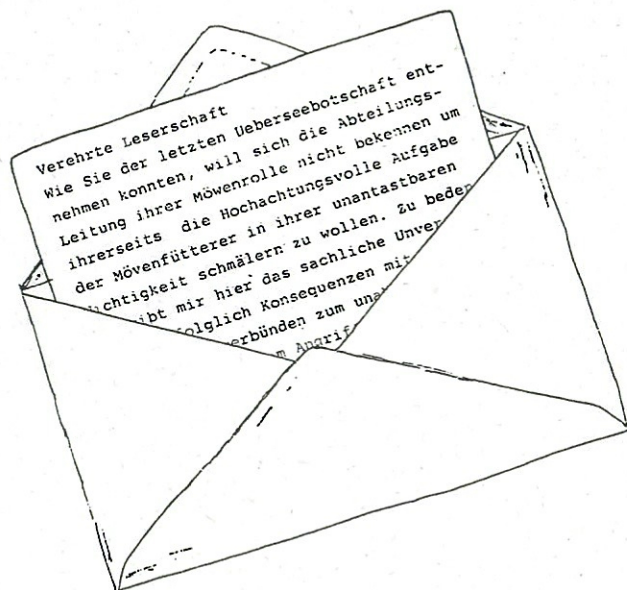
Jedoch, als ich die Anfangsskepsis überwunden hatte und interessiert die erste Übung als Leiterpraktikant absolvierte, wurde ich erfreulich überrascht und lernte viel dazu. Inzwischen hatte ich meine Zweifel vollends abgelegt und freute mich auf jede aufkommende Übung als Leiterpraktikant. Die zwei Monate Leiterpraktikum waren ein sehr kurzer, aber informativer und intensiver Teil meiner Pfadlaufbahn. Damit habe ich alle Leiter der 1. und 2. Stufe kennengelernt, sowie ihre Führungsqualitäten und das Verhalten der einzelnen Gruppen. Diese Erfahrungen waren mir sehr von Nutzen, als ich ganz am Anfang zu Gernsberg übertrat und jeweils fein andeuten musste, wo die Autorität lag. Also, wie gesagt, dass jemand am Anfang bedenklich ist, kann ich verstehen. Jedoch kann ich euch zukünftigen Leiterpraktikanten versichern, dass es nur von Vorteil für euch sein wird.

Unser Bescht's

Pi Luelo

Aus marinen Lüften

Ich will hier nicht zu einer Gegenoffensive der Leiter im
Stile von:



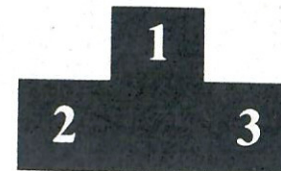
starten. Nur soviel: "Pandas Vision" ist nicht zutreffend.
Ehrlich gesagt glaube ich jedoch nicht, dass sich durch
diese Möwenschreibereien etwas an der guten Zusammenar-
beit zwischen der Abteilungsleitung und der Leiterschaft
geändert hat!

In diesem Sinne

Allzeit Bereit Apieb

Apieb

In der Versicherungsbranche ist es wie im Sport: wer bessere Leistungen erbringt, gewinnt.



Kompetente Beratung von
H.R. Schäuble v/o Glizi
Tel. 35 34 00

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

A.P.V.


VELOS HEINZER MOTOS

**Fahrzeuge für alle Ansprüche
Eigene Reparaturwerkstätte**

Roller: Peugeot SVJ50 + SV125

Mofas: Peugeot, Puch, Sachs
und Piaggio

Velos: Vom 3-Gang-Poschtivelo
bis zum Super-Bike

Laufend gepflegte Occasionen
zu günstigen Preisen

Keltenweg 18, Riehen, Tel. 601 06 60

Kerzratewuerstl

Gleich 12 richtige Lösungen - wovon zehn vollständig korrekt - fanden den Weg in meinen Briefkasten. Deshalb musste wueder einmal das Los die beiden Gewinner ermitteln. Und siehe da: Fortunas Wahl fiel auf zwei Nicht-Rheinbündler:

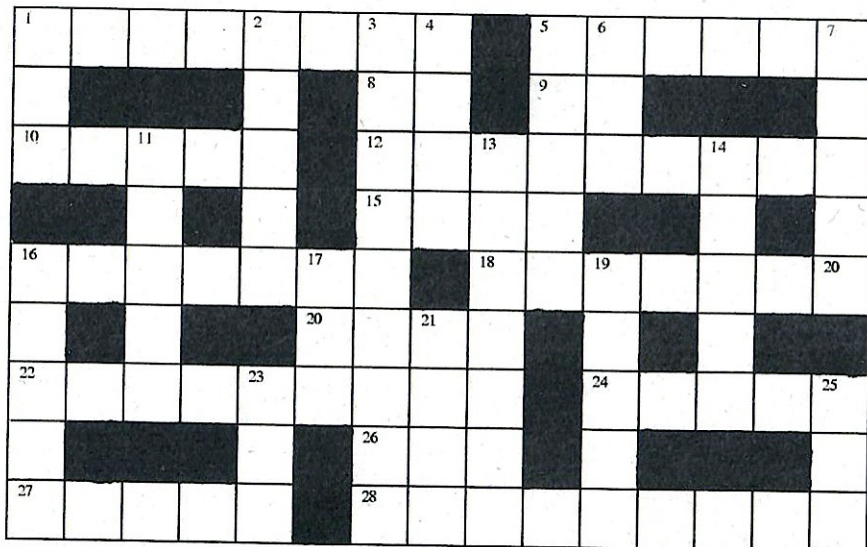
1. Urs Jans v/o Asterix (St. Ragnachar)
2. Myriam Rudolf von Rohr v/o Plume (St. Heinrich)

Sie sind die Gewinner je eines Romanes „Rosen für Apoll“ von Joachim Fernau. Herzliche Gratulation. Weniger Losglück hatten Acut, Thor, Basilisk, Doc (Bae), Murmeli (St. Heinrich), Pinoc, Loquax, Xitov; Bono und Caruso.

Auflösung des O Kerzratewuerstls 1/94:

B A E R T E B E R E S I N A
O O R O N U D
R H E I N B U N D R U M B A
E I S K O L A
R E D I G E R I A P E T O S
A U A U C H E E
I M M E N I N H O N O R E M
U S N I R I E
Q U A R T A E R N E A P E L

Hier nun das O Kerzratewuerstl 2/94. Sendet Eure Lösungen wie immer bis Redaktionsschluss an Stefan Oesterhelt v/o Chip, Eggfluhstr. 18, 4153 Reinach.



Beilage zum entfernen



STATUTEN des Bezirks Rheinbund

1. Name und Sitz

Unter dem Namen "Bezirk Rheinbund" besteht ein Verein im Sinne der Artikel 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB).

Sitz des Bezirks Rheinbund ist Basel.

2. Zugehörigkeit

Der Bezirk Rheinbund ist der Pfadibewegung Schweiz und dem Kantonalverband der Pfadfinderinnen und Pfadfinder beider Basel (Pfadi Basel) angeschlossen. Die Weisungen und Bestimmungen der vorgenannten Verbände werden im Rahmen der Pfaditätigkeit anerkannt und berücksichtigt.

3. Zweck

Der Bezirk Rheinbund bezweckt, Kinder und Jugendliche beiderlei Geschlechts zu einer altersgerechten und sinnvollen Freizeitgestaltung in zeitgemässer Umsetzung des Gedankengutes von Lord Robert Baden-Powell anzuleiten. Leitgedanke ist das Gesetz und Versprechen der Pfadfinderinnen und Pfadfinder.

Der Bezirk Rheinbund ist politisch und konfessionell ungebunden.

4. Mitgliedschaft

Mitglieder sind: - die Pfadfinderabteilung Möhlin

- die Pfadfinderabteilung Rheinfelden

- die Pfadfinderabteilung Rheinbund

Über Aufnahme und Ausschluss von Abteilungen beschliesst der Bezirk Rheinbund. Die Zustimmung des Vorstandes des Kantonalverbandes Pfadi Basel bleibt vorbehalten. Die Mitgliedschaftsverpflichtungen des laufenden Vereinsjahres sind in jedem Fall zu erfüllen.

5. Organisation und Aufgaben

5.1 Organe des Bezirks sind:

- Die Bezirksleitung

- Der Bezirksrat

Der Bezirksrat ist, als oberstes Organ des Bezirks, die Vereinsversammlung im Sinne von Art. 64 ZGB.

5.2 Aufgaben

Der/die BezirksleiterIn

- wird jährlich und turnusgemäss aus dem Kreis der Abteilungsleiter bestimmt; das Amt kann an die nächstfolgende Abteilung weitergerichtet werden, bis es denjenigen Abteilungsleiter trifft, der turnusgemäss an der Reihe wäre;
- vertritt den Bezirk im Kantonalrat;
- hält die gegenseitigen Informationen aufrecht;
- ist volljährig.

Die Bezirksleitung

- setzt sich aus den AbteilungsleiterInnen der angeschlossenen Pfadiabteilungen zusammen;
- wird vom/von der BezirksleiterIn nach Bedarf oder auf Antrag zweier Mitglieder, im Minimum aber ein Mal jährlich, einberufen;
- regelt bei gemeinsamen Anlässen vorgängig und schriftlich deren Finanzierung;
- hat keine Weisungsbefugnisse auf den Betrieb der einzelnen Abteilungen;
- kann nur in Anwesenheit aller AL oder dessen Stellvertretung und einvernehmlich beschliessen;
- bestimmt den Kandidaten für den Kantonalen Vorstand.

Der Bezirksrat

- setzt sich aus den AbteilungsleiterInnen, den Obmännern und -Frauen sowie je einem Mitglied des Abteilungsrates der angeschlossenen Abteilungen zusammen;
- tritt auf Antrag eines Obmannes oder einer Obfrau zusammen und wird durch den Obmann der zahlenmässig grössten Abteilung geleitet;
- ist Rekursinstanz gemäss den Statuten der angeschlossenen Abteilungen.

6. Finanzen und Haftung

Es wird ein Jahresbeitrag von max. Fr. 5.– erhoben. Die Regelung der Finanzierung von gemeinsamen Anlässen obliegt gemäss Art. 5.2 der Bezirksleitung.

Für allfällig entstehende finanzielle Verpflichtungen aus Bezirksanlässen haften die angeschlossenen Pfadiabteilungen ausschliesslich mit ihrem Vereinsvermögen. Die persönli-

Die Haftung der einzelnen Mitglieder der Pfadiabteilungen ist ausdrücklich ausgeschlossen.

7. Statutenänderungen

Statutenänderungen müssen in jedem Fall ordnungsgemäss traklandiert werden und bedürfen der Einstimmigkeit des Bezirksamtes. Die Genehmigung durch den Vorstand des Kantonalverbandes Pfadi Basel bleibt vorbehalten.

8. Auflöschung

Auf Antrag einer Abteilung kann der Bezirk Rheinbund mit einstimmigem Beschluss des Bezirksrates aufgelöst werden. Es müssen 2/3 der stimmberechtigten Mitglieder und Vertreter aus allen angeschlossenen Pfadiabteilungen anwesend sein.

Die Zustimmung des Vorstandes des Kantonalverbandes Pfadi Basel bleibt vorbehalten.

9. Schlussbestimmungen

Diese Statuten treten mit der Zustimmung des Kantonalen Vorstandes der Pfadi Basel in Kraft.

Möhlín, Rheinfelden und Basel.

Pfadiabteilung Möhlin:

Der Abteilungsleiter

Der Obmann des Abteilungsrates

Pfadi Rheinfelden

Der Abteilungsleiter

Der Abteilungsratspräsident

Pfadiabteilung Rheinbund

Der Abteilungsleiter

Der Obmann des Ableilungsrates

[BEZSTATU.DOC]

Waagrecht:

1. An einem langen Schaft aus Holz befestigte Klinge zum Abstechen von Schwarzwild - im Wappen der Herren von Reichenstein
5. „Der Kriegerische“ - Sowohl Herold der Taten Jesu als auch Schützer der Löwenrepublik
8. „So ist es“, kurz und wissenschaftlich
9. Anfang und Ende der orientalischen Gesellschaft, die unserer Konjunktur (wenn sie will) denn Garaus machen kann
10. Nicht durch Reden und Majoritätsbeschlüsse würden die grossen Fragen der zeit entschieden, sondern durch und Blut, meinte Fürst Bismarck 1862 vor dem Deutschen Reichstag
12. „Der sein Ziel erreicht hat“ oder, für des Sanskrits Unkundige: Beinahme Buddas
15. Belebt (alte) Mauern
16. Ein Siebtel der ewigen Stadt
18. Kulturgeschichtliche Epoche, die durch die Ausgewogenheit der Gegensätze eine überzeitliche Vollkommenheit erreicht hat
20. Stadt in ihrer Landessprache, die, rückwärts gelesen, so heisst wie einer ihrer Ex-Götter
22. Ob Kollegin von Liebknecht oder Grossherzogtum - beides hier verkehrt
24. Nein, kein Pilzkopf: Abteilungsrat des Rheinbunds!
26. Für chor und bar so in etwa was äqui für valenz und potenz
27. Ihr Leben wurde von Audrey Hepburn und Whoopy Goldberg auf sehr unterschiedliche Weise dargestellt
28. Ekelerregend, eine Sprachstufe höher

Senkrecht:

1. Kürzel eines Rheinbundstammes
2. So ist der Anblick der Notwendigkeit, meint Wallenstein zu sich selbst, zumindest bei Schiller, im vierten Auftritt des ersten Aufzuges des letzten Teils der Trilogie
3. Unbeliebte Verbindung eines Feststoffes mit einem (in Reinform) gasförmigen Stoff wegen einer Flüssigkeit
4. Sublimiertes Wasser
5. Masseinheit für den unteren Halbmesser einer Säule in der Architektur, Absolutbetrag einer komplexen Zahl oder Divisor kongruenter Zahlen in der Mathematik sowie austauschbares, komplexes Teil eines Gerätes, das eine geschlossene Funktionseinheit bildet
6. ... was muss man oft von bösen Kindern hören oder lesen! Wie zum Beispiel hier von diesen, welche Max und Moritz hiessen.
7. Setzt es in Mainzberg, wo mancher über die Klinge sprank
11. Mit angehängtem D das, was Du zu hören bekommst, wenn Du in Paris jemandem ein Bein stellst
13. Petrifizierte Gesetzessammlung, deren Zerschlagung durch ein Huftier aus Edelmetall provoziert wurde
14. Für Wimbledon was Sand für Roland Garros
16. nichtchristlicher Engländer
17. Christianisierten u. a. auch Basel (Einzahl)
21. Namengeberin der Tonkunst
23. Kann bis Nagano behaupten, bester Abfahrer im alpinen Skilauf zu sein
25. Dort wo die Sonne aufgeht

*Kämpfen und Dienen
Chip*

Unser Pfila 1994

Im Voraus habe ich es nicht geglaubt, aber ich kam tatsächlich auch noch ins Gehetze am Freitag Abend. Andererseits verlängerte dieses frühere Antreten das Pfingstlager merklich, was allen Teilnehmern wohl gefiel.

Die Reise verlief ohne nennenswerte Begebenheiten. Die anschliessende Wanderung auf den Mont Raimeux empfanden nicht alle gleich. Während die einen mit strahlenden Gesichtern und den Worten 'Es isch sack geil gsih.' am Samstag Morgen pünktlich auf dem Lagerplatz eintrafen, erzählte die andere Hälfte des Rheinbundes von zu langer Marschzeit, Sturmwind und verweichlichten Pfadis. Die einen Stafüs entzogen sich dem Zwei-oder-drei-Rucksäcke-auf-mal-Schleppen in dem sie einen Rucksacktransport für die Jüngeren organisierten, die Stafüs, die auf diese Bequemlichkeit verzichteten, hatten dann dafür eben diese vielen Rucksäcke all jener zu schleppen, die unterwegs schlapp machten. Sicherlich - es war steil, sicherlich - die Rucksäcke waren schwer, sicherlich - man wurde müde, sicherlich aber auch, dass wir heute aufgrund grenzenloser Konsummöglichkeiten verweichlicht sind, uns nicht mehr überwinden können und eben - schlapp machen. Es ist auch eines unserer Ziele gegen diese Verweichlichung etwas zu unternehmen, indem wir ab und zu an unsere Grenzen gehen und diese vor uns herschieben. Hierfür braucht es Vorbilder. 'Sag mir, wo die Vor-

bilder sind. Wo sind sie geblieben? Sag mir, wo die Vorbilder sind. Was ist geschehn? Sag mir, wo die Vorbilder sind. Der Konsum nahm sie geschwind. Wann wird man je verstehen? Wann wird man jeeee verstehen?'

Dieses Jahr liessen sich durchwegs alle Küchen der Stämme sehen. Wenn die eine auch nur gerade bis zur Fast-Fertigstellung hielt. Auf jeden Fall wurde wieder einmal an allen Ecken und Enden etwas Rechtes gebaut und auf die Beine gestellt.

Am nachmittäglichen Postenlauf wurde gearmbrustet, Leichen getragen, Spuren gesucht und 75 Minuten lang gebaumelt.

Beim Nachspiel begann es dann so richtig zu giessen. Das Wasser schoss wie aus Kübeln vom Himmel. Was macht der gewitzte Pfadi in einer solchen Situation? Er gibt besonders viel Einsatz, nutzt das Rauschen des Regens zur Vertuschung seiner Anschleichergeräusche, bewegt sich, um nicht zu frieren, motiviert die Jungen, damit diese ebenfalls nicht rumhocken und sich erkälten, sondern Spass haben am Nachspiel. Sind das die Verhaltensweisen eines gewitzten Pfadis beim Nachspiel, dann zählt der Rheinbund heute noch ein Dutzend solcher. Der Rest des am Pfila teilnehmenden Gros' spielt zwar auch gerne Nachspiel - aber bitte nicht wenn's regnet und man nass werden kann. Und sowieso, nass ist out, Schirm ist in. 'Sag mir, wo die Vorbilder sind. Wo sind sie geblieben?..'

Am Sonntag verlief der Morgen mit stammesindividuellem Programm. Alle nutzten diese Zeit, um ihren Bauten den letzten Schliff zu geben und Handball sowie Produktionen zu üben.

Das Handballturnier am Nachmittag verlief ohne Zwischenfälle. Homberg, oder besser gesagt, ein Teil davon, gewann alle Spiele der Hauptrunde und war somit klarer Favorit für die Finalsplele am Montag. Herrlich war es, zu sehen, wie bei den letzten Matches der Regen einsetzte, die Spieler auf dem nun rutschigen Gras herumglitten und sich den Ball wie ein Stück nasse Seife zuflutschten. Von diesem Wolkeneinbruch schien sich niemand gross beeindrucken zu lassen, was mich nach dem Nachspielergebnis sehr erstaunte und freute.

Am grossen Lagerfeuer bei klarer Sternnacht sangen wir Rheinbundlieder und verfolgten mit Freude das Treiben der Stämme, die etwas darboten. Andere machten es sich einfach, und liessen etwas darboten. Ein bedrucktes Blatt wurde noch verteilt. Dabei fragte ich mich, WOFÜR wird überhaupt versucht, eine Lagerzeitung zu machen?

Es war schon Montag Morgen, und alle waren auf die Handball Final-

spiele gespannt. Das Duell um den vierten Platz gewann Pfeffingen gegen Fürstenstein. Der Favorit Homberg unterlag überraschend gegen die aus der Hauptrunde drittplatzierten Bärenfelder und gleich anschliessend auch noch gegen die als Zweite ins Final gegangenen Sternfelder. Somit war Homberg Dritter im Endklassement. Den ersten und zweiten Platz machten also Sternfeld und Bärenfeld in letzten Match unter sich aus: Lange war es unentschieden. Das Spiel war nervös mit vielen Fehlern. Doch dann hatten die Sternfelder die besseren Nerven und gewannen das Handballfännli auch dieses Jahr.

Nach dem Abbau und der Heimreise erklangen zum Abschluss des Pfingstlagers die Stammesrufe am De Wette in tosender Lautstärke. Anschliessend diskutierten wir bei feinen Coupes im Marine Suisse noch über die fehlenden Vorbilder und die Verweichlichung unserer Gesellschaft, waren uns aber einig, dass diese Zeiterscheinungen weder unserem Pfingstlager, noch den Pfadi als Ganzes etwas Ernsthaftes anhaben können. Es war ein super Pfila.

Allzeit Bereit

Pino



RASENTECHNIK AG
BEWÄSSERUNGSANLAGEN

Hauptstrasse 55, 4105 Biel-Benken
Tel. 061/722 03 00 Fax 061/722 03 20

Wir haben auch für Ihr Bewässerungsproblem eine Lösung.

Erika, einer braunhaarigen Schönheit mit langen Beinen und üppigem Körper, stand ein rauschender Samstagabend bevor, denn sie hatte sich mit Ueli verabredet, einem wohlstuierten, gutausschenden Kreuzspinnerich; und sie hatte ihre Wohnung für sich ganz alleine. Doch tragischerweise wartete Ueli den ganzen Abend vergebens auf seine Erika, denn sie war versehentlich von einem unwissenden Jugendlichen miteingepackt worden, als dieser nach dem Antreten seinen Rucksack verschnürte und mit seiner Horde den Zug nach Tecknau bestieg.

Zwar bekam Erika leider kaum etwas von der prächtigen Wanderung mit, welche die Meute Gemsberg zwischen hohen Felsen hindurch und an steinzeitlichen Höhlen vorbei zu ihrem Biwakplatz führte. Dort angekommen bekam sie aber Gelegenheit, dem Aufbau eines schier unendlich scheinenden Gotthardzeltes beizuwohnen. Als sie versuchte, den Wölfen eines ihrer über dem Feuer gerösteten Poulets zu stibitzen, besudelte sie sich über und über mit Fett, wovon sie sich erst im Verlauf des Nachtspieles befreien konnte.

Das Spiel erfuhr eine unerwartete Störung als die Wölfe von betrunkenen Homeboys belästigt und bedroht wurden. Daraufhin wurde das Nachtspiel abgebrochen, und es wurden Wachen aufgestellt, die für die Sicherheit der Schlafenden sorgen sollten.

Erika war gerade erst eingeschlafen, als kurz nach der Wachtablösung das Leiterzelt in Flammen aufging. Alle Löschversuche blieben erfolglos, da die Hooligans das Zelt ganz mit Benzin übergossen hatten. Verängstigt, aber unverletzt, versammelte man sich, um die Störenfriede zur Raison zu bringen und um zu verhindern, dass sie auch noch das zweite Zelt abfackelten. Auf der Oedenburg gaben sich die Brandstifter nach einem kurzen Handgemenge als Troubadix, Officier, Chip, Wici und Spatz zu erkennen und lösten so die allgemeine Verwirrung auf. Der Sieg über die nächtlichen Ruhestörer wurde noch mit Crème und Tee gefeiert, bevor man sich schlafen legte.

Am Morgen gelang es Erika, ein herumliegendes Stück Brot zu ergattern, während die 1. und 2. Sternprüfungen ihren Lauf nahmen und die Leitwölfe mithalfen, das Zelt abubrechen.

Nachdem man sich an den hervorragenden Büchsenravioli delektiert hatte, brach man auf, das unweit gelegene Bruderloch zu erkunden. Trotz Schlamm und anderer Erschwernissen stiess man ohne Probleme bis zur Haupthalle vor, in der man bei Kerzenschein Geschichten hörte und Biskuits ass. Als man wieder am Tageslicht war, zog man sich um, und Erika wurde beinahe erdrückt, als ein Paar lehmverschmierter Hosen auf rücksichtslose Weise in den Rucksack gestopft wurden.

Als nach einer abschliessenden Wanderung und einer turbulenten Zugfahrt nach Basel beim DeWette die Fundgegenstände verteilt wurden, gelang es Erika, unbemerkt zu entkommen. Das laute Gebrüll, welches das Weekend abschloss, vermochte Erika nicht mehr zu erschrecken. Ob Ueli schon zu Hause war?

Unser Beschts

Xitwv



Hät'sch s'Büro gärrn modärnisiert
Isch d'Schrybmaschine antiquiert
Rächnisch alles no vo Pfote
Dr Dreher duet dy gärrn berote

J. Dreher

Büroeinrichtungen

4125 Riehen/Basel, Bahnhofstrasse 63
Telefon 061 / 67 25 69

Auch dieses Jahr trotzten wieder 19 Bärenfelser dem mittlerweile sehr vertrauten Pflaster. Gut gerüstet begaben wir uns nach dem Antreten auf das Perron 9, wobei uns unterwegs noch eine "kleine Leiche" und ein "Bulle" (kein Tier) überholten.

Im Zug brach dann endgültig Panik aus, NEIN, nicht wegen der Leiche, sondern weil sich nur noch die Kleinigkeit von 33 Blachen und 16 Einheiten in unseren Rucksäcken versorgt wissen wollte. MOUTIER! Alles raus! Gesagt getan. Mühsam kämpften wir, (Bä+Ho), uns gemeinsam den Berg hoch, der uns den Zugang zu unserem Biwakplatz versperrte. Beim Biwakplatz angekommen standen innert kürzester Zeit (wobei "kürzester" ein dehnbarer Begriff ist; Gäää!!!!!! Basilisk) vier Bä-Berninas und ein Ho-Zelt. Fazit vom Freitag: "Pfadis sollten ihre Rucksäcke selber packen, da sie sonst Gefahr laufen, von der Fürsorge ihrer Mütter (Kleider, Jacken usw.) erdrückt zu werden.

Samstag: Aufstehen!! Schnarch... Chrrr... Chrrrr... Jetzt !!!!! und schon waren alle wach. Kaum waren die Berninas abgeräumt, begaben wir uns auf den Pflaplatz, wo wir uns an einem festlichen Z'morge erfreuen durften. Danach verlief auch der Aufbau harmonisch, ausser dass uns eine Herde von "grossen Kühen" daran hindern wollte, Bauholz durch ihre Wiese zu tragen (ich hoffe Wiesel hat dieses traumatische Erlebnis inzwischen verarbeiten können). Küche, Rüsttisch, Zelte standen innert weniger Stunden, danach bereiteten wir uns intensiv darauf vor, den RHB-Postenlauf zu gewinnen, was wir auch taten. Der Abend stand unter dem Motto: "Was mach' ich, wenn es in Strömen giesst??" Richtig!! Ein Nachspiel; gesagt, gewartet. Das Abendlied verlief der Stimmung entsprechend. (Kommentar erübrigt sich).

Fazit vom Samstag: "Wieso können Fische in meinen Schuhen leben??" Sonntag: Kann die Flut denn schon zu Ende sein? Ja, sie kann. Am Morgen haben wir uns entschlossen, den Tag etwas lockerer zu beginnen und legten sogleich den Esstisch eine Etage tiefer (Bodennähe und so). Handball... Handball... wir trimmten uns noch ein letztes mal auf Sieg, bevor es dann aufging, in die Wettkampfarena. Die Teilnahme am grossen Final konnten wir uns erwerben, doch der nächste Tag sollte es zeigen. (Der jüngste Torhüter entstammt auch unseren Reihen, sali "Fischli"). Der Abend wurde noch durch ein Lagerfeuer abgeschlossen. Bärenfels gratuliert Basilisk, Hermes, Mammut und olihT zum bestandenen 1.Klass. **B-R-A-V-O... BRAVO.** Die Bä-Darbietung war sehr wahrscheinlich so abstrakt, dass selbst die eigenen Leute keine Ahnung hatten, was das Ganze sollte. Die Nacht brachte es dann hervor, zwei "Namenlose" irrten eine kurze Zeit umher, bevor sie ihre neuen Namen bekamen. Tot sind Aaron und Dominik, lang lebe Happy und Bugs.

Fazit vom Sonntag: "Lueg emol uf d'Site 96 vom neue LiBü" Montag: Finalspiel, die Kraft reichte noch aus, um den Ho's ihren Willen zu brechen, bei den Ste gewann die

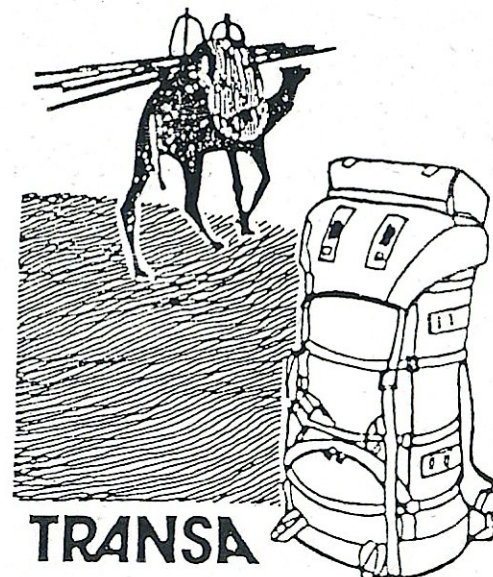
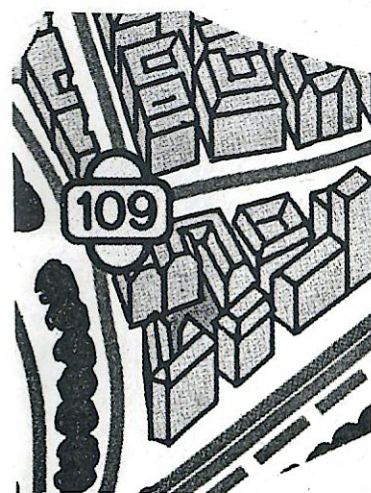
glücklicher spielende Mannschaft knapp mit 6:2 (aber nächstes Jahr...).

Der Abbau ging etwas harzig vonstatten, dennoch war rechtzeitig zum Fahnenabzug alles erledigt. Von nun an zog es jeden Richtung Heimathafen (Bahnhof SBB)

Fazit: Wie jedes Pfla, einfach unvergesslich.

Allzeit Bereit

Floh



Ausrüstung für draussen:

- RUCKSÄCKE - SCHLAFSÄCKE
- ZELTE - KOCHER - KLEIDER
- SCHUHE und ZUBEHÖR aller Art.

TRANSA Leonhardsgraben 8, 4051 Basel (uff-dr Lyss) Tel. 061/261 77 76

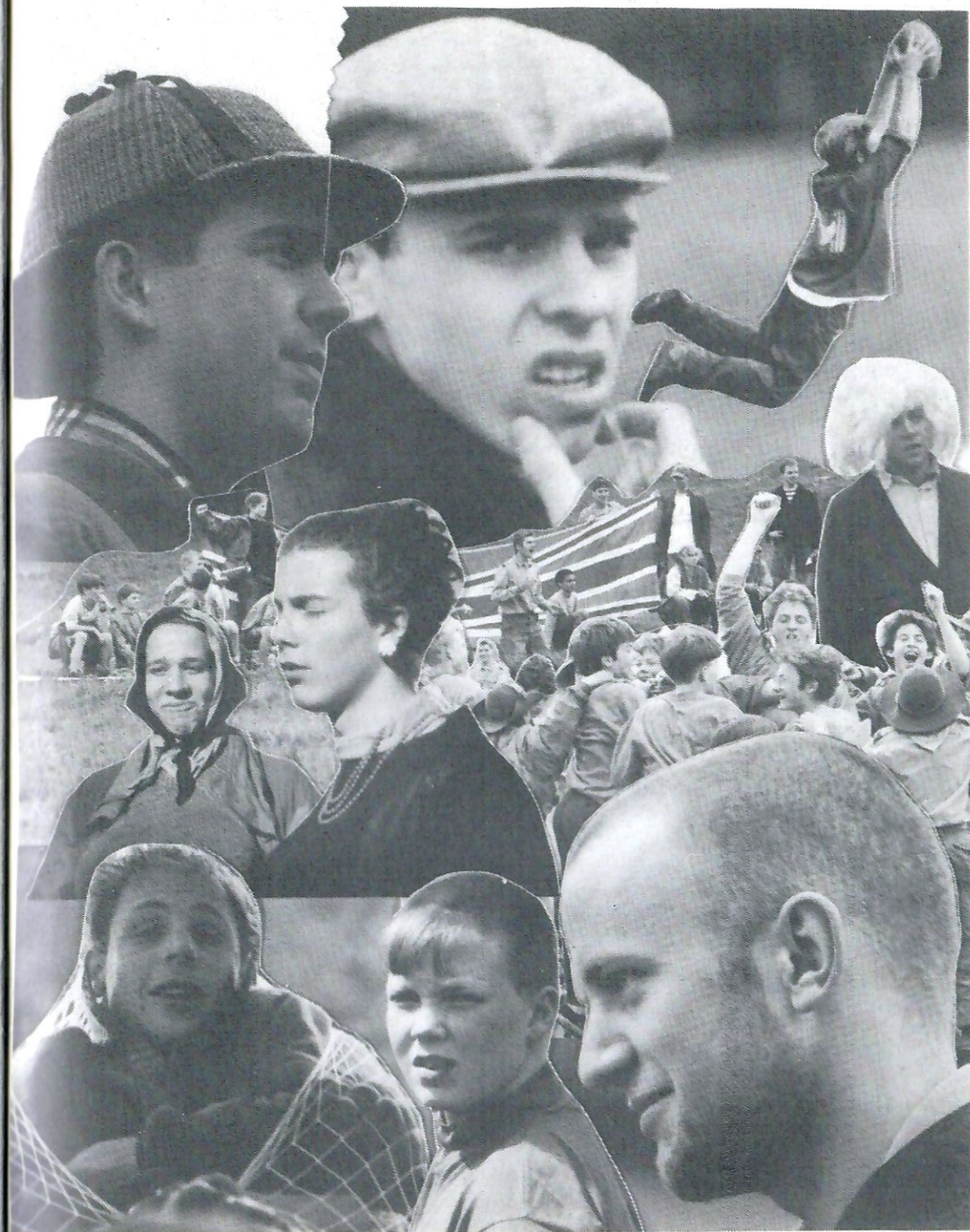
r526613

E guete Rot fir Gniesser :
Gang zum SCHIESSER !
Confiserie und Tea Room
sit 100 Jahr am Märtpplatz

Liebe Leser, unglaublich aber wahr, auch ich (Troubadix) schreibe wieder einmal einen Rheinbundhefli-Bericht. Aber nach einem so gelungenem Pflingstlager wie wir, Sternenfels, es erleben durften, ist dies fast zwingend. Um nicht alles zu wiederholen, was schon in den anderen Stammesberichten steht, fasse ich mich kurz und schreibe nur mein persönliches Pfila Stichwortverzeichnis nieder.

**Programm-
Punkt oder
Anlass:**

Gehörtes, Eindrücke, Übertriebenes, Erlebtes, Wetterliches

[illegible]

AUF WIEDERSEHEN KOMI

Oh nein, wie traurig. Kürzlich habe ich gelesen, dass unser Sternefelser Dingo-Venner Komi verkauft wird.



Hoffentlich wird es ihm bei seinem neuen Besitzer ebenso gut gehen.

In grosser Trauer, Allzeit Bereit Apieb

Apieb

PS: Aller Trauer hat ein Ende, aber dieser hat gar keinen Anfang, denn dies ist ein witziges Wintzchen...

Officiers Enthüllungen

Viele von euch haben sich sicher schon gefragt, woher die Sternefelser Stafüs und Venner diese guten Manieren haben. Ich will es euch verraten: Von unseren einmaligen Höcken!! Nicht nur, dass für Pünktlichkeit durch Kuchenstriche gesorgt wird, nein, auch wenn jemand beim Essen schmatzt, geifert oder hässliche Gerüche ausstösst wird er einfach raussgeworfen! (Gäll Komi!!) Und woher die gut durchtrainierten Lükuskörper aller Venner und Stafüs von STE kommen, seht ihr auch auf dem Föteli, denn dort seht ihr Officier gerade bei seinen Turnübungen.

Allzeit Bereit
Officier



- Tagwacht: -"Troubi du hesch mindischstens 3 Ster gsägt"
- "Ohh nei stell dr Radio ab"
- Morgenessen: -"Gähhhhhhhhhhn"
- Singstunde: -"Wi ar de Wörl, wi ar de children....."
- Handball- -"Wer kah am stärkste dr andiri traffe"
- trainig: -"Dr Yogi nimmt's coooooooooooooool"
- Mittagessen: -"Nimm dr Öpfel-Kompost seperat"
- Handballtunier: -"Ste Fan-Kurfe isch eidütig die Beschti"
- "Achtig e Welle"
- "Dr Bode schientz' hebe"
- "Oh nei mir hännt' Lieche!"
- Resultate: -sprechen für sich:
- STE-PFE 8:2 / STE-HO 1:6 (oohhhuuu)/
- STE-FÜ 10:2 / STE-BÄ 4:2
- Nachtessenn: -"Mhhhhhhhhmmmmmmmm"
- Lagerfeuer: -"Von Kamelen, FCB'S und Abstraktem."
- "Mir hänn d'Lieche zu de Fürstis do!"
- "Wer hed 1.Klass Stern gnoh?"
- "Kensch Du Dr Ginggelmaa?"
- Nachtruhe: - friedliches säägen
- Morgenessen: -"Wo sind die Kühe geblieben?"
- Handball- -"Alli sin usem Hüsl"
- Finale: -"Troubi schrei nid so umme!"
- "Achtig : "Dr Hammer kunt!"
- "Jetzt goht's los!, Jetzt goht's los!,etc."
- Resultate -STE-HO 5:2 / STE-BÄ 7:2
- Feier: -Totale Coolness Stimmung auf dem Spielfeld
- "D'Lieche isch wiedr do!"
- Abbau: -"1 liter Abwäschmittel für e Pfanne längt?, oder?"
- Heisse Sonne brennt auf den kommenden Sonnenbrand
- Kiste-Tragen: -Bohahhhhhh, Ächz, Schlepp, Schweiss
- Heimreise: -"Wie lang gohts noh?"
- Atreten: -Neues Handballfännli für uns
- Superlaute Stammesrufe

Allzeit Bereit

Troubadour

Adressen....

PFADFINDERABTEILUNG RHEINBUND BASEL

Bankverbindung Schw. Bankverein Pfadiabteilung Rheinbund Konto Nummer : 14-148,500.3 Fil.Riehen

Abteilungsrat

Obmann Lienhart Edgard General Guisan - Strasse 10 4144 Arlesheim 702'20'35 Biechli
Vize-Obmann vakant

Abteilungsleitung

Abteilungsleiter Schneider Thomas Laufenstrasse 14 4222 Zwingen 761'53'69 Nobl
Stellvertreter AL Engesser Michael Steinrebenstrasse 154 4153 Reinach BL 711'33'65 Caruso
Wolfsstufe Blattmann Urs Grenzachweg 112 4125 Riehen 601'99'35 Panda
Pfadistufe Hühlemann Stefan Kornfeldstrasse 39 4125 Riehen 601'15'50 Pinoc
Reiderstufe Hofmann Florian Schafmattweg 76 4102 Binningen 421'60'69 Sprint
Roverstufe Engesser Michael Steinrebenstrasse 154 4153 Reinach BL 711'33'65 Caruso
Kassier Wechsler Michel Haiengasse 5 4056 Basel 261'93'84 Asterix

Verwaltung

Redaktion Rhb-Heft Haefliger Adrian Untera Schellenberg 209 4125 Riehen 601'68'64 Sirene
Helfer Rhb-Heft Frey Tim Semheimerstrasse 11 4054 Basel 301'57'97 Genio
Mirt Daniel Rütlistrasse 50, Postfach 4009 Basel 271'64'93 Asky
von Orelli Johannes Esterliweg 135 4125 Riehen 601'95'92
Adressenverwaltung Haefliger John Untera Schellenberg 209 4125 Riehen 601'68'64 Lord
Zelte Lüdi Roland Clarastrasse 50 4058 Basel 691'81'34 Spachtel
Mez Gustav Grellingerstrasse 62 4052 Basel 312'00'69 Kommando
Materialstelle Basel Pfadi Zytrüseli Kellergässlein, (Fischmarkt) 4051 Basel
Materialstelle Riehe S'Udéli Mittwoh: 18.00 -19.00 h 4125 Riehen 641'09'89
Oeffnungszeiten : Di - Fr: 9-12 h + 14-18 h Sa: 9-12 h + 14-16 h

Wolfsstufe

Dorenbach Kobel Felix Robinienweg 1 4153 Reinach BL 711'03'11 Loquax
Gensberg Nettau Marc Waltersgrabenweg 50 4125 Riehen 601'90'49 Pilluelo
Schneider Geoffrey Pappelweg 11 4142 Mönchenstein 411'35'05 Smail
Gundeldingen Büchel Thomas Hölzlistrasse 14 4102 Binningen 421'75'65 Bico
Hanselmann Alex Längstrasse 15 4133 Pratteln 811'25'71 Haaster
Schautz Nicolas Haienbühlsträsschen 31 4125 Riehen 641'59'55 Grizzly
Rohland Urs Kettenackerweg 22 4125 Riehen 641'34'93 Dachs
Rösli Andreas Gänshaldenweg 21 4125 Riehen 641'30'13 Murrell

Pfadistufe

Bärenfels Beutler Beat In den Gartenhöfen 3 4153 Reinach BL 711'79'58 Bono
Otter Pascal Brückliweg 2 4153 Reinach BL 711'59'77 Floh
Fürstenstein Mirt Daniel Rütlistrasse 50, Postfach 4009 Basel 271'64'93 Asky
Monte Logha Birsigstrasse 16 4104 Oberwil BL 401'49'44 Bändeli
Bachmann Philipp Pfaffenmattweg 56 4132 Muttenz 461'59'84 Hummle
Erath Alex Aeusere Baselstrasse 238 4125 Riehen 601'87'71 Geier
Hauser Stefan Hupperstrasse 17 4415 Lausen 922'15'23 Luchs
Pfeffingen Benes Michael Baumgartenweg 30 4142 Mönchenstein 411'51'65 Trick
Reisch Adrian Oberer Batterieweg 68 4059 Basel 361'82'53 Schlumpf
Schürrenberger Michel Wettsteinanlage 48 4125 Riehen 641'18'88 Fax
Sternenfels Fackler Martin Unt. Brieschalden 24 4132 Muttenz 461'01'19 Troubadix
Peter Andreas Rheintalweg 102 4125 Riehen 641'07'75 Apieb

....Adressen

Roverstufe

Pipistrello Pittel Sandra In Heimatland 80 4058 Basel 601'82'89 Womble
Saufbüdere Schoch Toni Kilchgrundstrasse 26 4125 Riehen 641'51'31 Thor
Chüserrugg 2262 Engesser Michael Steinrebenstrasse 154 4153 Reinach BL 711'33'65 Caruso
Die Namelosi Oesterheld Stefan Eggfluhstrasse 18 4153 Reinach BL 711'63'68 Chip
Les Souris Moires Wertheimann Peter Sonnenbühlstrasse 40 4125 Riehen 641'55'56 Doc
Prosch Kurtz Anselm Leingrubenweg 96 4125 Riehen 641'22'77 Vinc
Ein Horn Disch Björn Grienbodenweg 8 4125 Riehen 641'33'91 Neon

APV Rheinbund Basel

Präsident Roth Walter In Katzenwadel 14 4102 Binningen 421'66'51 Guege
Sekretär Klein Walter Eisenbahnweg 41 4125 Riehen 641'29'10
Kassier Widmer Erich Felsplattenstrasse 13 4106 Thervil 721'41'30 Nögel
Bankverbindung Schw. Bankverein APV Rheinbund Basel Konto Nummer : 26-016,055.0 St.Johann

Stiftung Rheinbundhaus Hochwald

Heimadresse Pfadiheim RHEINBUNDHAUS Auf der Hollen 1 4146 Hochwald 751'32'94
Stiftungssitz Stiftung Rheinbundhaus Dr. Th. Gelzer, Büchleingasse 22 4051 Basel 272'30'60
Präsident Schmid Peter Stettbrunnenweg 45 4132 Muttenz 461'31'03 Stange
Reservation Vogt Hans In Esterli 20 4125 Riehen 601'92'03
Kassier Jewei Reto Gestaltenrainweg 69 4125 Riehen 601'30'30 Torro
Bankverbindung Schw. Bankverein Stift.Rheinbundhaus Hochwald Konto Nummer : 26-112,974.0 St.Johann
Betriebsgruppe Baier Eric Büchliweg 36 4125 Riehen 641'10'31 Biwak
Hauswart Holzhauser Dominik Kirchweg 5 4146 Hochwald 751'57'69

Bezirk Rheinbund

Bezirksleiter Schneider Thomas Laufenstrasse 14 4222 Zwingen 761'53'69 Nobl

Pfadfinderabteilung Rheinfelden

Präsident Rothweiler Laurenz Haiengasse 5 4056 Basel 261'93'84 Serio
Abteilungsleiter Rothweiler Felix Kirchweg 3 4312 Nögden 841'18'85 Dulu

Pfadfinderabteilung Möhlin

Obmann Metzger Renato Oberer Katzenstirnweg 2 4314 Zeiningen 88'20'83 Kaa
Abteilungsleiter Ott Susanne Kirchstrasse 162 4323 Wallbach 85'13'61 Rodossa

